

Enztal-Blote

Amtsblatt für Wildbad
Anzeiger und Tagblatt für das obere Enztal.



Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertags.
Bezugspreis M. 2.90 vierteljährlich, M. 1.10 monatlich;
durch die Post im Orts- und Oberamtsbezirk M. 3.90,
im sonst. inländischen Verkehr M. 2.40 u. 30 Pf. Postbestellg.
Anzeigenpreis: die einseitige Zeile oder deren
Raum 25 Pfg., auswärts 25 Pfg., Reklamezeilen
50 Pfg., bei größeren Aufträgen Rabatt nach Tarif.
Schluß der Anzeigenannahme: täglich 8 Uhr vormittags.

Anzeigenannahme in Wildbad in der Geppelstr. 99; in Calmbach Hauptstr. 108. Fernsprecher Nr. 22.

Druck und Verlag der Wildbader Verlagsdruckerei

Schriftl.: E. H. Graf, beide in Wildbad.

Nr. 290

Samstag, 20. Dezember 1919

Jahrgang 35

Der Verband und Oesterreich.

Wien, 17. Dez.

Heute vormittag erschien bei dem Staatskanzler Dr. Renner ein Beamter des Obersten Rats, um ihm eine von Clemenceau unterfertigte Note zu überreichen. Der Beamte bemerkte dazu, daß die in dieser Note wiedergegebenen Entschlüsse ursprünglich und aus eigener Ueberzeugung gefaßt und schon vor dem Erscheinen des Staatskanzlers beim Obersten Rat festgesetzt worden seien. Die Note lautet:

Die Aufmerksamkeit der verbündeten und vereinigten Mächte wurde auf gewisse Agitationen gelenkt, die von verschiedenen Seiten den Zusammenhalt und sogar die Unversehrtheit des österreichischen Gebiets bedrohen. Der vom Voralberger Landtag bei der Wiener Regierung unternommene Schritt, um das Selbstbestimmungsrecht dieser Provinz anerkennen zu lassen, fällt mit jenen Bewegungen zusammen, die sich dahin richten, sei es im Bezirk von Salzburg, sei es Tirol, in den Wirtschaftskreis benachbarter Staaten einzubeziehen, und mit der in den einseitigen westlichen Komitaten Ungarns nachgerufene Bewegung zur Veranlassung einer Volksabstimmung, die in dem diese Gegenden Oesterreich zurechnenden Vertrag nicht vorgezeichnet ist. Die verbündeten und vereinigten Mächte sind der Ansicht, daß, wenn die trennenden Kräfte in irgend einem dieser Punkte zum Durchbruch gelangen sollten, eine solche Trennung das völlige Zerfallen des österreichischen Staates nach sich ziehen und das Gleichgewicht Mitteleuropas zerstören würde. Die verbündeten und vereinigten Mächte wollen daher keinerlei Zweifel bestehen lassen, die gesetzlichen oder sonstigen Bestimmungen des Friedensvertrages von Saint Germain aufrechtzuerhalten und ihre genaue Anwendung durchzuführen. Von diesen Gedanken geleitet, hat der Oberste Rat folgende Entschlüsse angenommen, die er durchzuführen entschlossen ist und die ihm die Ehre haben, in seinem Namen mitzuteilen: Von dem Wunsch geleitet, den Bestand Oesterreichs in den Grenzen sicherzustellen, die ihm angewiesen worden sind, und entschlossen, die Bestimmungen des Friedensvertrages von Saint Germain zur Geltung zu bringen, erklären die verbündeten und vereinigten Mächte, daß sie sich allen Versuchen widersetzen, die geeignet sind, die Unversehrtheit des österreichischen Gebiets zu beeinträchtigen und die im Gegenzug zu den Bestimmungen des Artikels 28 des erwähnten Vertrages in irgend einer Weise, sei es unmittelbar, sei es mittelbar, die politische und wirtschaftliche Unabhängigkeit Oesterreichs beeinträchtigen müßten.

Clemenceau.

Bern, 18. Dez. Die private Nachricht, daß der Oberste Rat sich gegen den Anschluß Voralbergs an die Schweiz ausgesprochen habe, hat in Bern überrascht. Der „Berner Bund“ meint, die Frage sei noch nicht erledigt.

Deutsche Nationalversammlung.

Berlin, 17. Dez.

Ein wichtiger Teil des Umsatzsteuergesetzes, das heute in zweiter Lesung beendet wurde, ist die Inferatensteuer. Ihre Beratung rief eine längere Auseinandersetzung hervor. Auf der einen Seite standen die sozialistischen Parteien und das Zentrum, die den Ausschuh Antrag einer gestaffelten Besteuerung der Zeitungsanzeigen von 2 bis 10 Prozent der Anzeigengebühren festsetzten, während demokratische, deutsche Volkspartei und deutschnationale Volkspartei nach dem Antrag Kempler (D.V.P.) eine gleichmäßige Besteuerung von 5 Prozent vorschlugen. Der Ausschuh Antrag wurde angenommen. Bei der dritten Lesung des Reichsnotopfers gab es wieder einen Sturm. Namens der deutschnationalen erklärte Abg. Schulz-Bromberg, daß sie nochmals vor dem Gesetz warnen, weil man bezüglich der Verbündeten keine Garantie habe; seine Partei lehne jede Verantwortung ab. Abg. Nießer (D. Volksp.) ließ seinem Temperament freien Lauf. Er verworf das Reichsnotopfer durchaus und begründete in lebhafter Weise seinen Antrag, das Gesetz zur nochmaligen Beratung an die Kommission zurückzuweisen. Die Ausführungen Nießers wurden teilweise von stürmischen Gegenandgebungen der Rechten unterbrochen. Abg. Schulz erwähnte eine

Rede des Führers der demokratischen Partei in der preuss. Landesversammlung Dr. Friedberg, der in der Bekämpfung der Sparprämienanleihe und des Reichsnotopfers in der Landesversammlung behauptet hatte, das von Erzberger in der Nationalversammlung verlesene Gutachten des Reichsjustizministers über die rechtliche Unmöglichkeit der Beschlagnahme des Reichsnotopfers durch die Feinde, habe ursprünglich anders gelautet und sei nachträglich „korrigiert“ worden. Dieser Vorwurf rief sofort den Reichsfinanzminister auf den Plan. Er erklärte die Behauptung Friedbergs für eine Erfindung. Es sei möglich, daß bei der Reklame für die Sparprämienanleihe Ungehörigkeiten vorgekommen seien, aber dafür sei er nicht verantwortlich zu machen. Der Erfolg der Anleihe sei außerordentlich befriedigend. 80 Prozent der Zeichnungen stammten von kleinen Leuten, nur das Großkapital habe sich von seiner Pflicht gegen das Vaterland gedrückt. Die beste Antwort auf die Treibereien sei die Annahme des Reichsnotopfers. Das Gesetz wurde dann in namentlicher Abstimmung mit 227 gegen 50 Stimmen angenommen. Sieben Abgeordnete der demokratischen Partei stimmten dagegen. Am Donnerstag erfolgte die dritte Lesung der Umsatzsteuer, womit die Finanzreform abgeschlossen ist.

Präsident Fehrenbach eröffnet die Sitzung um 10.20 Uhr. In der Fortsetzung der zweiten Beratung des Entwurfs eines Umsatzsteuergesetzes lehnt namens seiner Fraktion Abg. Eichhorn (U.S.P.) den Gesetzentwurf grundsätzlich ab, da er die kleinen Leute am schwersten befahe. 1200 Millionen Mark sollen von den rationierten Lebensmitteln herausgewirtschaftet werden. Eine Luxussteuer stehen wir festlich gegenüber, weil sie nichts bringt, wenn sie nicht alle Bedarfsgegenstände umfaßt.

§ 1 wird in der Ausschuhfassung angenommen. Zu § 2 (Ausnahme von der Besteuerung) wird ein von dem Abg. Dr. Philipp (D.V.P.) begründeter Antrag Arnstadt abgelehnt, der u. a. einen neuen Absatz zufügen will, der kleineren Unternehmungen die Entnahme von Gegenständen aus dem eigenen Betrieb in geringem Umfang erlauben will. Zu § 3 (Befreiung der Länder und Gemeinden von der Steuer) wird ein Antrag Waldstein angenommen, Reich, Länder und Gemeindeverbände in Bezug auf Schlachthöfe, Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke von der Steuer zu befreien.

Zu § 31 und 31a begründet Abg. Kempler (D.V.P.) einen Antrag wegen Herabsetzung der Inferatensteuer auf 5 Prozent und wegen Streichung der Staffierung, sowie einen Eventualantrag auf Herabsetzung der Staffierung. Abg. Ruschke (Dem.) stimmt den Anträgen zu. Abg. Sidow (Soz.) beantragt zu § 31a eine andere Fassung, wonach die Ermäßigung der Inferatensteuer nach der Staffierung des Ausschusses für die Zeitungen ohne weitere Klausel eintritt. Dieser Antrag wird angenommen. Damit schließt die Sitzung. Nächste Sitzung 3 Uhr nachmittags.

Präs. Fehrenbach eröffnet die Sitzung wieder um 3.20. Weiterberatung über das Reichsnotopfer. Es liegt ein Antrag Dr. Becker-Nießer (D.V.P.) vor, den Entwurf an den Ausschuh zurückzuverweisen. Abg. Schulz-Bromberg (D. Nat.) erklärt namens seiner Fraktion, sie erhebe vor der Verabschiedung der Vorlage ihre warnende Stimme und lehne jede Verantwortung für die Folgen des Gesetzes ab. Sie verlange die Umänderung des Notopfers in eine Zwangsanleihe.

Abg. Dr. Nießer (D.V.P.): Die Zurückverweisung soll den Zweck haben, auf eine Erklärung der Entente zu dringen, daß das Reichsnotopfer nicht von der Entente beschlaggenommen wird. Dem Reichsnotopfer stehen Landwirtschaft, Handel, Industrie und Handwerk gegenüber. Abg. Waldstein (Dem.): Unsere Fraktion steht einmütig auf dem Standpunkt, daß der Besitz zu einer starken Sonderbelastung herangezogen werden muß. Die Mehrheit meiner Partei stellt alle Bedenken zurück. Abg. Wurm (U.S.): Wir lehnen den Antrag Becker-Nießer ab. Abg. Dr. Braun (Soz.): Wir haben an der Vorlage in der Kommission arbeiten helfen, um alles für die kleinen Vermögen zu tun, was möglich war.

Minister Erzberger: Das Resultat der Sparprämienanleihe ist außerordentlich befriedigend. 80 Prozent aller Zeichnungen sind von kleinen Leuten. Die Großkapitalisten haben allerdings sich ihrer Pflicht gegen das Vaterland entzogen. Wenn Dr. Friedberg behauptet hat, ich hätte das Gutachten des Justizministers abgeändert, ist dies eines alten Weibes würdig. Korrekturen und Änderungen an den Gutachten des Justizministers sind nicht unternommen worden. Das habe ich abgelehnt. Gegenüber dem Treiben gewisser Kreise scheint es leichter zu sein, in diesem Hause indirekte Steuern zu verabschieden, als dem Kapital zu nahe zu treten. Dieses Treiben überschreitet wirklich alles Erträgliche. Wegen dieses Treiben gibt es nur ein Mittel, die Annahme des Reichsnotopfers.

Der Antrag Becker betr. Zurückverweisung an die Kommission wird mit 227 gegen 50 Stimmen abgelehnt bei 1 Stimmenthaltung.

Die einzelnen Paragraphen werden nach den Beschlüssen der 2. Lesung mit geringen Abänderungen angenommen.

Damit ist das Reichsnotopfer erledigt. Es folgt die 2. Lesung des Gesetzentwurfs über die Steuernachschuß. Das Gesetz wird nach unwesentlicher Debatte angenommen, ebenso in 3. Lesung.

Es folgt der vom Bevölkerungsausschuh beantragte Gesetzentwurf betr. die Gast- und Schankwirtschaften mit weiblicher Bedienung.

Abg. Frau Fies (U.S.): Das Gesetz wird die weiblichen Kellner aus den Lokalen verdrängen, aber nicht die Unsitlichkeit.

Abg. Kayenstein (Soz.): Der Gesetzentwurf ist im Einklang mit der Mehrheit der Parteien entstanden. Der Kampf gegen diese Zustände mußte aufgenommen werden.

Abg. Frau Behm (D. Nat.) spricht für den Entwurf, ebenso Abg. Frau Dr. Lübers (Dem.) Das Gesetz wird in allen 3 Lesungen angenommen.

Berlin, 18. Dez.

Präsident Fehrenbach eröffnet die Sitzung um 10.20 Uhr vormittags.

Interpellationen Arnstadt, betreffend Wirtschafts- und Steuerpolitik, sowie das unablässige und ungeheure Steigen aller Preise und betreffend die Ein- und Ausfuhr.

Minister Erzberger erklärt, die Regierung sei bereit, die Interpellationen zu beantworten.

Abg. Trimbom (U.S.): Ich bitte, schon jetzt entscheiden zu lassen, ob und wann diese Interpellationen verhandelt werden sollen. Eine gründliche Erörterung ist bei der Verabschiedung des Hauses unmöglich.

Abg. Löbe (S.): Es ist eine Illusionität der Rechten, diese Interpellationen jetzt einzubringen. Es ist ein Ueberfall. Sie haben mit den Interpellationen im Hinterhalt gelegen!

Abg. Dr. Bachnick (Dem.): Die Einbringung widerspricht allen Verabredungen.

Abg. Schulz-Bromberg (D. Nat.): Wir haben von einem der wenigen schmalen Rechte der Opposition Gebrauch gemacht, indem wir die Interpellationen einbrachten. Wir bestehen darauf, daß wir morgen die Interpellationen begründen. Den Vorwurf der Illusionität weisen wir auf das Schärfste zurück.

Abg. Dr. Heinze (D. V. P.): Wir waren nicht illional. Die Interpellationen sind erst in den letzten Tagen entstanden aus der Unruhe und dem Sturm der Entrüstung, der sich im Lande gegen die Politik der Regierung bemerkbar gemacht hat. Das Betriebsrätegesetz hat noch Zeit.

Bei der Abstimmung ergibt sich eine Mehrheit dafür, daß die Interpellationen morgen verhandelt werden sollen.

Der Gesetzentwurf gegen das Glücksspiel wird in allen drei Lesungen, das Gesetz betr. die Sozialisierung der Elektrizität in dritter Lesung angenommen, ebenso das Umsatzsteuergesetz.

Präsident Fehrenbach: Alle Parteien des Hauses sind darin einig, daß wir nicht in die Ferien gehen wollen ohne eine Kundgebung für unsere Gefangen. (Alle Abgeordneten erheben sich von ihren Plätzen.) Die Nationalversammlung nimmt mit ihrem Schicksal



nis davon, daß fast eine halbe Million deutscher Brüder noch immer ihrer Befreiung aus der Gefangenschaft harret. Der größte Teil wird in Frankreich zurückgehalten, aber auch England hat noch nicht alle herabgegeben. Deutschland hat alle seine Gefangenen zurückgeschickt, nur die zurückgebliebenen Russen nicht, weil es unmöglich war. Die Nationalversammlung wendet sich an die Neutralen mit heißem Dank für ihre bisherige Tätigkeit. Sie wendet sich an die Frauen und Männern in den bisher feindlichen Ländern, die sich ein menschlich fühlendes Herz bewahrt haben, daß sie heute ihre Stimme erheben zu dem Rufe: Schafft den Frauen ihre Männer, den Kindern ihre Väter, den gebeugten Eltern ihre Söhne wieder! (Bravo!). Nächste Sitzung morgen 10 Uhr.

Der Haushaltsausschuß hat eine Nachtragsforderung von 300 Millionen Mark zur Durchführung des Elektrizitätsgesetzes angenommen und die außerordentliche Forderung für eine 50prozentige Erhöhung der Steuerzuschläge für Reichsbeamte usw. bis zur Fertigstellung der Befolungsordnung bewilligt.

Unregelmäßigkeiten bei der Sparprämienanleihe

Berlin, 18. Dez. Der mehrheitssozialistische „Vorwärts“ in Berlin spricht von Skandalen bei der Sparprämienanleihe. Sie sollen bei der Werbung vorgekommen sein, die etwa zehn Millionen Mark gekostet habe. Mit Druckaufträgen sei nur ein ganz kleiner Anteil von Druckereien beauftragt worden, die angesichts der bedenkenlosen Annahme höchster Preisforderungen Rückgewinne einstreifen konnten. In einzelnen Fällen sei nahezu das Doppelte für Druckkosten bezahlt worden, als im ehelichen Druckgewerbe üblicherweise gefordert wird. Hunderttausende seien in Preisüberforderungen hinausgeworfen worden. Eine Broschüre sei in einer Auflage von 1 1/2 Millionen Stück hergestellt worden. Für das Stück seien 34 Pfennig bezahlt worden. Das eheliche Buchdruckgewerbe berechnet den Preis von 17 bis 19 Pfennig. Allein bei diesem Auftrag sei eine Summe von 262 500—292 500 Mark zu viel bezahlt worden. Der „Vorwärts“ fordert eine gründliche Untersuchung, wozu eine halbamtliche Meldung des Wolffschen Bureau bemerkt: „Selbstverständlich wird eine solche Untersuchung stattfinden. Schon vor der Veröffentlichung hat namens des Reichsfinanzministeriums der zuständige Unterstaatssekretär den Geheimen Regierungsrat Noorden beauftragt, eine Prüfung der geschäftlichen Vorgänge bei der Werbung vorzunehmen, die bereits seit einiger Zeit im Gange ist. Es bedarf keiner besonderen Versicherung, daß gegebenenfalls rücksichtslos zugegriffen werden wird. Das Ergebnis der Untersuchung wird mitgeteilt werden.“

Der Antrag über den Einheitsstaat angenommen.

Berlin, 18. Dez. In der gestrigen Sitzung der reichs. Landesversammlung wurde der Antrag der Reichsvereinteilung betreffend Errichtung des deutschen Einheitsstaats mit 210 gegen 32 Stimmen angenommen.

Amerikanische Vergeßlichkeit.

Berlin, 18. Dez. Der „Berl. Volksanz.“ meldet aus Paris: Auf Grund der Waffenstillstandsbedingungen wurden feinerzeit 10 deutsche Passagierdampfer an die Vereinigten Staaten geliefert, um die amerikanischen Truppen in ihre Heimat zu befördern. Die Vereinigten Staaten haben sieben von diesen Schiffen bis jetzt nicht wieder zurückgegeben. Die Angelegenheit ist vor den Behörden der Vereinigten Staaten anhängig gemacht und sie werden um baldige Ablieferung dieser Schiffe gebeten.

Von der Friedenskonferenz.

Berlin, 18. Dez. Dem „Berliner Volksanz.“ zufolge werden die Verhandlungen zwischen den deutschen und den verbündeten Sachverständigen über die Entschädigungsfrage wegen der Scapa Flow-Flotte Ende der Woche beendet sein. Das Inkrafttreten des Vertrags von Versailles werde Anfangs Januar 1920 erwartet.

Paris, 18. Dez. (Havas.) Das „Journal“ berichtet: Für die versenkten Schiffe von Scapa Flow verlangen die Verbündeten 5 leichte Kreuzer nebst 400 000 Tonnen Hafenmaterial, Docks, Kräne, Schlepper, Bugger usw. Deutschland erklärte, daß es die leichten Kreuzer nicht liefern könne, weil es diese Schiffe für die Küstenverteidigung benötige. Deutschland erbot sich, dafür einige Dampfschiffe, die sich noch im Bau befinden, zu geben. Man antwortete, daß diese Dreadnoughts und Minenschiffe abgebaut werden müssen, daß über diesen Punkt kein Zugeständnis möglich sei, und daher die schweren Kreuzer abgeliefert werden müßten. Deutschland wies, daß es im besten Falle imstande wäre, etwa 180 000 Tonnen Hafenmaterial abzuliefern. Deutschland schlug vor, noch 50 000 Tonnen Hafenmaterial nach Wahl der Verbündeten zu bauen. Die technischen Sachverständigen stehen darüber noch in Unterhandlungen. Die Frage hängt hauptsächlich von dem Entscheid der Engländer ab, da ihnen der größte Teil dieser Beute zugeteilt werden soll.

London, 18. Dez. „Times“ meldet aus Paris, daß die Alliierten den Wortlaut der Antwortnote an Deutschland festgelegt haben. Die Antwortnote enthält die Zusicherung der Rückkehr der Kriegsgefangenen und ein Verzeichnis derjenigen Personen, die sich nach Ansicht der Alliierten während des Krieges haben Verbrechen zuschulden kommen lassen und deren Rücklieferung von den Alliierten gefordert wird.

Neues vom Tage.

Neuer Arbeitsplan der Nationalversammlung.

Berlin, 18. Dez. Der Vorkomitee der Nationalversammlung einigte sich dahin, am 13. Januar 1920 wieder zusammenzutreten, um den Gesetzentwurf über die Betriebsräte in zweiter und dritter Lesung zu beraten. Man hofft, das Betriebsrätegesetz in drei bis vier Tagen verabschiedet zu können. Im Anschluß an

an das Betriebsrätegesetz soll die erste Lesung kleinerer Steuergesetze (Besteuerung der Toten Hand usw.) vorgenommen werden. Hierauf wird, auch mit Rücksicht auf den Parteitag des Zentrum, eine Pause eintreten, die bis in die zweite oder dritte Februarwoche erstreckt ist, jedenfalls solange, bis der Haushaltsplan für 1920—21 vorgelegt ist. Dann wird wahrscheinlich auch die Vorlage über das Reichstagswahlrecht und über die Wahl des Reichspräsidenten fertig sein. Die Ausschüsse, namentlich die Steueranschüsse, werden ihre Arbeiten im Anschluß an die Januartagung wieder aufnehmen.

Berlin, 18. Dez. Zum Präsidenten des Reichsbürgerrats, an Stelle des wegen Krankheit zurückgetretenen Dr. Weiser, wurde der frühere Minister des Innern v. Löbbecke gewählt.

Uwalon-Bermordt in Berlin.

Berlin, 18. Dez. Der Führer des westfälischen Heeres, Oberst Bermordt, traf gestern in Berlin ein und wurde vom Reichswehrminister empfangen. Er dürfte in den nächsten Tagen nach Reife zurückkehren. Nach dem „Berl. Volksanz.“ leidet Bermordt infolge des Zusammenbruchs seines militärischen Unternehmens sehr schwer.

Vohubewegung.

Berlin, 18. Dez. Der Streik bei Wertheim wurde beigelegt. Der Schlichtungsausschuß entschied sich dahin, daß der Streik jeder rechtlichen Grundlage entbehre und empfiehlt der Firma, in eine private Prüfung der angeblichen Notlage einzutreten.

Brüffel, 18. Dez. Der Bergarbeiterstreik hat sich auf die Gegend der unteren Sambre ausgedehnt, wo 600 Arbeiter die Arbeit niedergelegt haben.

Barcelona, 18. Dez. Die allgemeine Aussperrung der Arbeiter hält an. Zwei Mitglieder der Bürgerwehr wurden ermordet. Durch Bombenanschläge wurden Brände verursacht. Zwei Deutsche, ein gewisser „Baron Roland“ und einer namens Red, die während des Krieges Spionagedienst getrieben haben sollen, sind ausgewiesen worden.

Die Ansprache des Papstes.

Berlin, 18. Dez. Die Rede des Papstes in dem geheimen Konklavium soll, wie verschiedenen Morgenblättern gemeldet wird, großen Eindruck auf die anwesenden Kardinäle gemacht haben. Wenn die politische Lage sich gebessert habe, werde der Wortlaut der Ansprache veröffentlicht werden. Ein großer Teil habe in Klagen bestanden, daß die Katholiken in den vertriebenen Ländern dem wilden Nationalismus und dem Völkerverhaß gehuldigt hätten. Ferner bedauerte der Papst die verschiedenen Gewalttaten, die einen christlichen Dauerfrieden verhinderten. Er sprach den Wunsch aus, daß der Völkerverhaß Sieger und Besiegte brüderlich vereinen möge.

Nach dem Mailänder „Popolo d'Italia“ soll der Papst Maßnahmen zur Bekämpfung des Bolschewismus bekannt gegeben haben.

Kärntnerbischof Bertram von Breslau empfing die Bulle mit seiner Ernennung zum Kardinal.

Der Krieg im Osten.

London, 18. Dez. Churchill erwidert in Beantwortung einer Anfrage, daß die Konferenz in Dorpat zwischen der Sowjetregierung und der Regierung der Oststaaten bisher zu keiner Entscheidung geführt habe. Die Verbündeten haben den Oststaaten für diese Verabhandlungen vollständige Freiheit eingeräumt. (?)

Gerard will Präsident werden.

Haag, 18. Dez. Der „Nieuwe Courant“ meldet aus New York, der frühere amerikanische Botschafter in Berlin, Gerard, wolle sich um die Präsidentenwürde bewerben. Er hoffe, von der demokratischen Partei als Kandidat aufgestellt zu werden.

Gärung in der amerikanischen Armee.

Haag, 18. Dez. Aus Amerika kommen Nachrichten über eine starke Gärung in der amerikanischen Armee. Offiziere und Mannschaften seien bei der anhaltenden Forderung mit ihrem Sold nicht zufrieden. Die amerikanischen Blätter teilen mit, daß Tausende von Desertionen vorgekommen seien. Diese Zustände hätten auch für die mexikanische Krise Bedeutung. Obgleich 60 000 Mann an der Grenze ständen, wäre für eine ernste Unternehmung gegen Mexiko erst im Juni die volle Bereitschaft vorhanden.

Streit zwischen China und Japan.

London, 18. Dez. Die „Exchange Telegraph Company“ meldet aus Tokio, daß China wegen einiger Zwischenfälle in Futschau sechs Forderungen an Japan gestellt habe, nämlich den japanischen Konsul in Futschau abzurufen, sich wegen der Ermordung chinesischer Studenten zu entschuldigen, den Angehörigen der Toten und Verwundten Schadenersatz zu bezahlen, die Täter zu bestrafen, den japanischen Konsulanten zu verbieten, Waffen zu tragen und den Leiter der Polizei in Futschau zu bestrafen. — Da die japanischen Behörden versichern, daß die Schwierigkeiten nur durch die Isolierung der japanischen Waren durch die chinesischen Studenten entstanden sind, besteht wenig Aussicht, daß Japan diesen Forderungen zustimmen wird.

Stuttgart, 18. Dez. (Landtag.) Der Verband württ. Industrieller hat sich der Erklärung des Reichsverbandes der deutschen Industriellen gegen das Betriebsrätegesetz angeschlossen und verlangt, daß der Entwurf vor seiner Verabschiedung durch die Nationalversammlung dem Reichswirtschaftsrat zur Ratifizierung vorgelegt werde.

Stuttgart, 18. Dez. (Das 8. Schuljahr.) An den hiesigen evang. und kath. Volksschulen wird im Herbst das achte Schuljahr eingeführt.

Badnang, 18. Dez. (Grennan an g.) Zum Regelschullehrer wurde für den verstorbenen Professor Lang vom 68. Konklavium Hauptlehrer und Dr. J. Seitz hier berufen. Er hat auf dem Gebiet des Regelschulbaus eine wichtige Gründung gemacht.

Launen, 18. Dez. (Sämige Kartoffelablieferung.) Wie in der letzten Gemeinderatssitzung mitgeteilt wurde, haben hier 65 Landwirte keine Kartoffeln abgeliefert. — Die Landeskartoffelstelle hat durch die Staatsanwaltschaft Strafantrag gegen den hiesigen Stadtschultheißen gestellt wegen Ueberschreitung der Kartoffelhöchstpreise. Die Stadt hat feinerzeit über den Höchstpreis Frühkartoffeln auf gekauft.

Grailsheim, 18. Dez. (Empfindlicher Verlust.) Auf der Straße von hier nach Weingarten verlor ein Fuhrmann den gefälligkeitshalber aufgeladenen Reiterkors eines Lehrersochter mit Kleidern, Wäsche und sonstigen Inhalt im Werte von über tausend Mark. Der Korb wurde später abseits der Straße ausgeraubt aufgefunden.

Ellwangen, 18. Dez. (Viehmarkt.) Dem letzten Viehmarkt waren 300 Stück Vieh zugetrieben. In kurzer Zeit war alles Vieh bei hohen Preisen verkauft.

Ulm, 18. Dez. (Kriegsgefangene.) Aus der hiesigen Kirche wurde ein silberner Korb, stark verguldet, entwendet. Dergleichen fehlt im „Bismarck“ aus Silber, stark verguldet.

Marlsruhe, 18. Dez. Eine Versammlung der hiesigen Kriminalbeamten forderte in einer Entschlossenheit die Posttrennung vom Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern und die Unterstellung unter das Justizministerium.

Marlsruhe, 18. Dez. Der Dachdecker Georg Siegel aus Worms, der am 5. November seine Frau durch drei Revolvergeschosse getödtet und der Leiche darauf noch den Hals durchgeschnitten hatte, ist in der Pfalz verhaftet und in das hiesige Amtsgefängnis eingeliefert worden.

Turlach, 18. Dez. In der Nacht zum Samstag wurden aus dem Hofgut Lamprechtshof 62 Hühner gestohlen. Sämtlichen Tieren waren die Köpfe abgehämmert.

Wimpfen a. N., 18. Dez. Vor kurzem kam ein Freiburger ein Transport von 12 Schlachtpferden an. Die Tiere sollten nach Frankfurt a. M. verladen werden und wurden dann vom Kriegswunderamt in Heilbronn beschlagnahmt. Es ist möglich, daß die Pferde aus einer Diebstahl herrühren. Denn sofort nach der Beschlagnahme verließ der Mann, der den Transport geführt hatte, die Stadt.

Wörzheim, 18. Dez. Bei der Familie eines Gutsbesitzers stellten sich Vergiftungserscheinungen durch Kohlenoxydgas ein; sie wurden rechtzeitig bemerkt, sodaß ein größeres Unglück vermieden werden konnte. Das Kohlenoxydgas geruchlos ist, konnte man die Gefahr nicht vor dem Ausreten der Erkundungserscheinungen erkennen.

Yahr, 18. Dez. Ein Schafbock stieß in niedriger Spiele die 14jährige Tochter des Landwirts Karl Riesinger mit seinen Hörnern in den Rücken. An 22 Verletzungen ist das Mädchen gestorben.

Singen, 18. Dez. Die Untersuchung hat die völlige Grundlosigkeit der gegen Kaufmann Seigmüller an dessen Prolarischen Schmid erhobenen Beschuldigungen ergeben.

— **Übernahme der Post durch das Reich.** In dieser und nächster Woche finden in Berlin mit den Vertretern der württembergischen Postverwaltung Vorbereitungen statt, um die Übernahme der württ. Postverwaltung auf das Reich in die Wege zu leiten.

Aus dem Bezirk.

Wildbad, 20. Dez. Auf die heute und morgen in der Turnhalle stattfindenden 4. Lokal-Ausstellung des hiesigen Geflügel- und Kaninchenzuchtvereins machen wir an dieser Stelle noch besonders aufmerksam.

Wildbad, 20. Dez. Da die Umlagesteuer auf 1. Jan. 1920 eine bedeutende Erhöhung erfahren wird, und alle nach dem 31. Dezember 1919 eingehenden Zahlungen nach den neuen Sätzen verrechnet werden müssen, empfiehlt es sich, die Regulierung sämtlicher Rechnungen noch vor Jahresabschluss vorzunehmen. Auf alle nach dem 1. Januar 1920 eingehenden Zahlungen sind die Lieferanten gemäß § 51, Abs. 3, berechtigt die erheblichen Mehrkosten auf den Rechnungsbetrag zu schlagen.

Wildbad, 20. Dez. Den Nachweis der Befähigung zum Betrieb des Hühnerzuchtvereins hat u. a. erbracht: Frank, Wilhelm (Haus Fuchs), hier.

Wildbad, 19. Dez. Am Sonntag, den 21. Dezbr. ist der Postschalter von 11—12 1/2 Uhr geöffnet. Am Mittwoch, den 24. ds. Ms. ist derselbe vormittags wie sonst und nachmittags nur bis 1 Uhr geöffnet.

Wildbad, den 20. Dezember 1919.

Dankjagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme die wir anlässlich dem Hinscheiden unserer lieben Mutter

Christine Krauß
geb. Mutterer

erfahren durften, sagen wir auf diesem Weg unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Calmbach.

Bekanntmachung

Zur Gewinnung von Stockholz im Gemeindefeld Abt-Räbingswiese und Kottannenbusch werden von Christian Seufried und Robert Fuhrmann hier vor heute an etwa 14 Tage

Stockholzporengungen vorgenommen, was hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Den 18. Dezember 1919.

Schultheißenamt: Dörlle.

Weihnachts-Geschenke

Als neu eingetroffen empfehlen wir

prima holländer Cigarillos

in hübschen Geschenkpackungen 10 Stück enthaltend pro Paket Mk. 3.— und Mk. 5.20

Cigarren in guter Qualität

pro Stück 75 Pfg., 78 Pfg., Mk. 1.—, 1.10, 1.20, 1.50, 1.75 in 50 und 100 Stück Packung;

Tabak kleine Pakete Mk. 2.40, 100 Gramm Mk. 5.30 (rein Uebersee-Blattware);

rein oriental. Zigaretten

zu 23 Pfg., 25 Pfg., 35 Pfg.

Bruyère- und Meerschaumpfeifen
Meerschaumpitzen.

Chr. Schmid & Sohn

Tabakwarengrosshandlung

Wildbad König-Karlstrasse 68.

(neben Hotel Deutscher Hof.)

Herzliche Mitteilung!

In der Weihnachtswoche bin ich nur am Montag, den 22. Dezbr. nachmittags in **Enzklösterle** und **Sprollenhaus** etc. zu sprechen.

Dr. Schwab

Distriktsarzt.

Weihnachts-Spielwaren

in grosser Auswahl bei

Rich. Pfannstiel

Hauptstrasse 110 Wildbad Hauptstrasse 110

Christbaum-Schmuck und -Kerzen

Passende Weihnachts-Geschenke
Gute Lederwaren :: Schmuckwaren
Mund- und Ziehharmonikas, feinste Accord-Zithern

Mässige Preise.



Kinderwagen Sportwagen
Kindermöbel Leiterwagen
sowie einzelne Räder in nur bester Ausführung.

Lederwaren, Koffer u. Reiseartikel,
empfiehlt

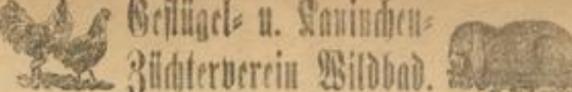
Wilh. Proß, Pforzheim
Ede Berrenner u. Baumstr. 17

Jeder alte Hut

wird bei mir modern umgeformt und gefärbt. - Kurze Lieferzeit.

Georg Köhm, Pforzheim
Herren- und Damenhut-Fabrik.

Scheuernstrasse 8
in der Nähe vom Warenhaus Wroncker.



Geflügel- u. Kaninchen-Züchterverein Wildbad.

Samstag, 20. und Sonntag, 21. Dezbr.
findet in der Turnhalle unsere

IV. Lokal-Ausstellung

statt. Die Verlosung findet am Samstag, 20. Dezbr. nachm. 3 Uhr in der Turnhalle statt.
Verlosungslisten liegen bei Herrn Kürschner Rometsch und in der Turnhalle auf. Die bis Sonntag, den 21. Dezember, abends 6 Uhr nicht abgeholtten Gewinne werden zu Gunsten des Vereins versteigert.
Der Vorstand: Carl Rometsch.

Schuhwaren

werden mit jedem

!! Tag teurer !!

Die ungeheure Verteuerung der Rohwaren infolge der schlechten Valuta bringt neben dem Mangel an Häuten und Fellen die gewaltige immer fortschreitende Verteuerung der Schuhwaren mit sich.
Durch rechtzeitige günstige Anschlüsse bin ich in der Lage, einfache bis feinste Schuhwaren in jeder Größe preiswert zu liefern.
Ebenso große Posten selbstgefertigter **Lederstiefel** für Herren, Damen, Knaben, Mädchen und Kinder.
Reparaturen prompt und billig.
NB. Alte Lederstiefel, welche nicht mehr befohl werden können, werden die Schäfte ausgebessert und mit Vollholzsohlen wieder in Stand gesetzt.

Hermann Lutz, Schuhgeschäft, Wildbad.

Sehr preiswert:

Rein wollene
Kamelhaarhemden
à Mk. 65.— pro Stück

Rein wollene
Bozener Mäntel
à Mk. 225.—

Loden-Joppen
für Knaben, Jünglinge und Männer.

Phil. Bosch - Wildbad.

Achtung!

Bauarbeiter-Versammlung

Heute abend 7 Uhr
haben sämtliche Maurer, Zimmerleute, Gipser und Hilfsarbeiter im Gasthaus z. „Bad. Hof“ pünktlich zu erscheinen.
Der Streikleitende.

Fußball-Verein Wildbad

Mitglied des Verb. südd. Fußballvereine.

Der Verein bezieht am Sonntag, den 21. Dezbr. 1919 im Saale der Alten Linde seine diesjährige

Weihnachtsfeier

wozu die Mitglieder und deren Angehörige sowie Freunde und Gönner des Vereins höflichst eingeladen werden.

Saalöffnung 6 Uhr :: Anfang 6 1/2 Uhr.

Personen unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.

Der Vorstand.

Zum Backen!

Backpulver
Dr. Oetkers

Eihülfe
Feinstes

Vanillepulver
mit reinem Zucker-gehalt

Bourbon-Vanille
in Schoten

Natron

Poffasche

hirsdhornsalz

Cardamom

Zimmt
ganz und gemahlen

Nelken
ganz und gemahlen

Anis

Fenchel

Rümmel

Gewürz-Essenzen

Gustin

Trocken-Milch
Allgäuer Milchpulver

Kond. Vollmilch
feinst gezuckert

Mandelnüßkerne

Haselnüßkerne

Sultaninen

Haferflocken

Kakao
feinste Qualität

Kaffee
gebrannt u. ungebrannt bis feinste Qualität

Kaffee - Hag
Coffeinfrei

Tee edel Ceylon

Reks-Printen

Biskuit-Gebäck etc.

Schokoladen

Grundner Nachf.
Gebr. Schmit
Wildbad.

Forstamt Wildbad.

Eichen- und Nutholz-Verkauf.

am Dienstag, den 23. Dezbr. 1919 vorm. 10 Uhr im „Jägerställe“ in Wildbad aus Staatswald Abteilung 107, Abteilung Brunnenteich: Eichen 7 Stück mit Stm. 5,23 Ib, 3,19 Ib, 16,9 IV und 0,37 V. Klasse, sowie 17 Meter eichen Anbruch, teils zu Küferholz geeignet.
Anschließend kommt die alte Hütte in der Stodwiesenfaatschule für den Abbruch zum Verkauf.

Calmbach.

Prima

Gaferflocken

sind zu haben, solange Vorrat bei

Fritz Wurster, Kaufmann.

„Fiederkranz“ Wildbad.

Heute abend 7 1/2 Uhr

Singstunde

im Lokal. Der Vorstand.

Gv. Gottesdienst

Sonntag den 21. Dezbr. vorm. 10 Uhr Predigt: Stadtpfarrer Dr. Federlin.
11 Uhr. Sonntagsschule.
1 Uhr Christenlehre für Söhne: Stadtpfarrer Dr. Federlin.
5 Uhr Weihnachtsfeier d. Sonntagsschule.
Montag 4 Uhr. Weihnachtsfeier der Kleinkinderschule.
Sprollenhaus. Sonntag, nachm. 1 Uhr Predigt, Beichte und Abendmahl: Stadtpfarrer Löffel.
2 Uhr. Weihnachtsfeier d. Kinderschule.
3 Uhr. Weihnachtsfeier d. Schulkindr.

Gv. Gottesdienst

Sonntag den 21. Dezbr. vorm. 10 Uhr Amt.
7 1/2 Uhr Christenlehre u. Andacht.
Montag keine hl. Messe.
Dienstag u. Mittwoch 7 1/2 Uhr heil. Messe.
Beichte: Samstag nachmit. von 3-5 Uhr an.
Kommunion: Sonntag 10 1/2 Uhr, an den Werktagen bei der hl. Messe

Gv. Gottesdienst

Sonntag den 21. Dezbr. 10 Uhr Predigtgottesdienst. 5 Uhr Weihnachtsfeier d. Kinderschule in der Kirche.

Kath. Gottesdienst.

Sonntag, den 21. Dezember 10 1/2 Uhr Amt.
7 1/2 Uhr Christenlehre u. Andacht.
Montag keine hl. Messe.
Dienstag u. Mittwoch 7 1/2 Uhr heil. Messe.
Beichte: Samstag nachmit. von 3-5 Uhr an.
Kommunion: Sonntag 10 1/2 Uhr, an den Werktagen bei der hl. Messe

Gv. Gottesdienst

in Calmbach.
Sonntag, 21. Dezbr. 10 Uhr Predigtgottesdienst. 5 Uhr Weihnachtsfeier d. Kinderschule in der Kirche.

Letzte amtliche Kurse

(ohne Gewähr) mitgeteilt von der

Direktion der Diskonto-Gesellschaft

Zweigstelle Wildbad

früher Stahl & Federer, Aktiengesellschaft Filiale Wildbad.

Staatspapiere.		Pfandbriefe.	
5% Deutsch. Reichsanleihe	77.50	4% D. Hypothekbank (Berlin) per 1921	98.75
4% dergl.	64.50	4% Frankf. Hypothekbank	98.50
3 1/2% dergl.	58.40	3 1/2% dergl.	89.—
3% dergl.	59.50	4% Pfkt. Hypoth.-Creditv.	98.—
5% I. Deutsche Schatzanw.	99.90	3 1/2% dergl. - Serie 45 -	98.—
5% II. dergl.	92.40	4% Hamburger Hypothekb.	98.25
5% III. dergl.	92.25	4% Meisinger Hypothekb.	100.—
4 1/2% IV. u. V. Deutsche Schatzanw.-isungen	76.75	1921/22	100.—
4 1/2% VI.-IX. dergl.	73.50	4% Mitteld. Boden.-Credit	92.50
4 1/2% dergl. p. L. 4. 1924	83.90	Greis/Pit. per 1922	92.50
4% Preuss. Konsols	90.80	4% Preuss. Centr.-Bod.-Cr.	97.50
3 1/2% dergl.	51.—	per 1922	97.50
3% dergl.	50.25	3 1/2% dergl. von 1886/96	—
4% Bad. Staats-Anleihe v. 1908/14	70.50	4% Rhein. Hypothekbank	93.—
4% dergl. von 1919	—	3 1/2% dergl. - verlosbar -	83.75
3 1/2% dergl. v. 1902/04	—	3 1/2% dergl. - unverlosbar -	79.90
3 1/2% dergl. von 1907	—	Industrie-Obligationen.	
4% Bayer. Eisenbahn-Anl.	70.50	4% Bad. Anilin- u. Soda-f. 103.—	
3 1/2% dergl.	58.—	4 1/2% Maschinenf. Essling. 101.50	
4% Hess. Staats-Anleihe v. 1899/1909	78.30	4 1/2% Stuttg. Strassenbahn 100.—	
3 1/2% dergl.	67.75	Aktien.	
4% Württ. Staats-Anleihe	77.50	Badische Anilin	441.—
3 1/2% dergl. v. 1875	92.50	Bochumer Gussstahl	220.—
3 1/2% dergl. v. 1879/80	72.—	Braunel Tivoli	123.50
1885/85	—	Braunel Wulle	128.—
3 1/2% dergl. v. 1881/85, L-O	60.—	Chem. Fabrik Griesheim	228.50
3 1/2% dergl. v. 1908 u. ff.	56.—	Daimler Werke	200.—
3% dergl.	55.—	Deutsche Bank	260.50
Städte-Obligat.		Deutsche Verlagsanstalt	210.—
4% Esslinger per 1919	92.—	Disc. Kommandit Anteile	176.—
4% Stuttgarter p. 1913/18	95.75	Gelsenkirchener Gasstahl 230.—	
3 1/2% dergl. per 1912	84.50	Hamburg-Amerika Paketf.	118.75
Pfandbriefe.		Harpener Bergbau	227.25
4% Württ. Hypothekbank. 1908/28	100.75	Gebr. Junghans	218.—
3 1/2% dergl. - verlosbar -	100.50	Maschinenfabrik Esslingen	240.—
3 1/2% dergl. per 1912/15	85.—	Nordl. Lloyd	118.25
4% Württ. Kreditverein	100.50	Württembergische Hypothekbank	153.—
3 1/2% dergl. - ganzjährig -	98.—	Württembergische Kattunmanufaktur	138.—
3 1/2% dergl. - halbjährig -	90.—	Devisen.	
4% Bayer. Hypothekbank u. Wechselbank	99.90	Deutsch-Ostarr. Reich	27.25
3 1/2% dergl. - unverlosbar -	87.50	Holland	1890.—
4% D. Grundkreditbank	97.50	Norwegen	997.—
Gotha, Abt. 19	97.50	Schweden	1040.—
		Schweiz	865.—

Zum
Weihnachts-
Fest

Gehört
auf jeden
Weihnachtstisch!



Das schönste
Buch
für Jung u. Alt

Gehört
in jede Wild-
bader Familie!

Wildbader Sagen und Geschichten

Preis Mk. 2.50. Herausgegeben von A. d. Walz, Hauptlehrer. Preis Mk. 2.50.

Vorausbestellungen nimmt entgegen:

Johannes Paucke, Buchhandlung, Wildbad, Wilhelmstr. 99.

Zum Weihnachtsfest

Christbaumschmuck - Christbaumkerzen

Parfümerie - Toilettartikel - Seifen

in geschmackvollen Kartons -:- Schönste Weihnachts-Geschenke

Rasierapparate - Klingen - Rasiermesser

Kämme - Haarbürsten - Haarschmuck

Haarwässer - Mundwässer

— o o Toilett-Puder o o —

Parfüms bis zu den feinsten Gerüchen u. Marken.

Medicinal-Drogerie

Gebr. Schmit -:- Wildbad.

Flaschenbier

hell und dunkel (aus der Brauerei Dinfelacker) über
die Strasse empfiehlt

Gasthaus Alte Linde.

Als Weihnachts- Geschenke

empfehlen wir

Leder-Geldtaschen mit Seide gefüttert,
Lederportemonnaies, Gummiholenträger
Stoff-Wickelgamachen, Nagelpflege-Garnituren,
Toilettspiegel, Rasier-Apparate,
Französische Seifen, Parfüme,
Manichettenknöpfe, Kragnadeln,
Berg- und Spazierstöcke,
Schirme in Baumwolle und Seide,
Stoff-Ruckläcke, wasserdicht imprägniert,
Elektr. Taschenlampen, Feuerzeuge,
Ski und Zubehörteile, Thermosflaschen,
Photo-Apparate und Bedarfsartikel
zu noch günstigen Preisen.

Chr. Schmid & Sohn,

Abt. Sport, Photo und Parfümerie.

An den Sonntagen vor Weihnachten
von 11 bis 5 Uhr geöffnet.

Stottern

Angstgefühl, Stammeln, Näßeln, Zispeln und andere
Sprachstörungen beseitigt erfahrener Spezialist unter
Garantie, wenn die Untersuchung keine organischen Fehler
ergab, ohne Berufshörung in kurzer Zeit. Keine Apparate
die im Mund oder auf dem Körper zu tragen sind etc.
(Einzelbehandlung.) Auslich denlaubigste Dank
schreiben Geheilte liegen zur Einsicht auf. Nicht zu ver-
wechseln mit minderwertigen Angebot.

Südd. Spezialinstitut für Sprachstörungen

Zweigdirektion für Baden Pforzheim

Dillsteinerstraße 2a. (Eingang Gutzstraße Cafe Heim.)

Sprechstunden: Werktag und Sonntags 11-1 Uhr.

Für rauhe und auf-
gesprungene Hände em-
pfehlen:

Glyzerin- Lanolin

und alle Hautcrems
in bester Qualität

Medicinal-Drogerie
Gebr. Schmit, Wildbad.

Schöner grosser

Laden

womöglich mit Neben-
raum wird für nächstes
Frühjahr gesucht.

Offerten sind an das
Kontor ds. Bl. zu richten.



Alle Musik-
Instrumente
für Haus und
Orchester von
den einjährigsten

Schüler bis zu den feinsten,
Künstler-Instrumenten alles
Zubehör, Saiten u. s. w.
empfehlen in reichster Auswahl

Musik-Haus Curth,
Großhandel und Einzelverkauf
Pforzheim, Leopoldstr. 17
(Altkafen Niederrisch-Höbblade.)

Ankauf abgepielter Gram-
mophon-Platten u. Bruch.
Alle Reparaturen und Stimmen.

10-15 Mark

garantierter täglicher Verdienst;
kein Wiederverkauf, nur häus-
liche Arbeit für jedermann.

— Bitte um Adresse —
Glimmerkarten-Zentrale
H. Bach, Chemnitz,
Verchenstr. 1



Buchhandlung Trittler

König-Karl-Strasse 187 Wildbad König-Karl-Strasse 187

empfeht zum kommenden **Weihnachts-Feste**
ein **reichhaltiges Lager** in:

Moderner Literatur

Ludendorff -:- Tirpitz

Bismarcks-Erinnerungen III. Bd.

Feinstes Briefpapier

Siegelstöcke

Brieflacke

Poesie und

Postkarten-Albums

Schreibtischgarnituren

Spielkarten

Luxuskartonagen

Gerahmte Bilder

Almanach und

Kalender für 1920

Weihnachts- und

Neujahrs-Karten

Unzerreißbare

Kinder-Bücher

Münchner Kleinkunst

Mal-Bücher

Malkasten

Farbstifte

Jugendschriften

für

Knaben und Mädchen

Theaterstücke -:- Couplets

Kinderaufführungen für

Vereine -:- Schulen

Federkasten -:- Reißzeuge

Reißschiene -:- Winkel

Alle in hiesigen Lehranstalten

benötigte

Schulbücher und Hefte

Sonntags geöffnet von 11 Uhr vormitt. bis 5 Uhr nachm.